

Gregorianische Choräle im Fasching



Gregorian FF Raab – The Original

Großer Raaber Faschingszug 2010

Unbestritten kam das Prinzenpaar der Faschingsgilde Narraabia von der Feuerwehr Raab. Es waren das Karl der I, Karl Briglauer und Andrea die II., Andrea Lindpointner. Trotz dieses anstrengenden Amtes, das der Karli nun bereits das zweite Jahr inne hatte, war er ein unermüdlicher Betreiber dafür gewesen, dass die Kameradschaft der Feuerwehr auch in diesem Jahr wieder eine eigene Faschingszugnummer stellen würde. Äußerst tatkräftig unterstützt hatten ihn dabei Andreas Handschuhmacher, Thomas Lang, Franz Mayr und eine Reihe weiterer Kameraden. Die Beiträge bei den vergangenen Umzügen, wie der Musikantenstadl, Yamato und die Schotten, hatten ein sehr hohes Label vorgegeben. So war es anfangs gar nicht so leicht, ein passendes neues Thema zu finden. Ganz einige Vorschläge waren verworfen worden, bis endlich singende Mönche und Nonnen herausgekommen waren. Das war auch aktuell, traten doch zur Zeit singende Patres und Pfarrer höchst erfolgreich in öffentlichen Veranstaltungen auf und waren in den Musikcharts vertreten. Genannt wurde die Gruppe „Gregorian FF Raab - The Original“. Zur Erklärung:



Obwohl es Gregorianische Gesänge schon seit über 1500 Jahren gab, waren sie 2008-2009 angesagter denn je. Der aktuelle und internationale Charterfolg der Zisterziensischen Mönche aus dem niederösterreichischen Stift Heiligenkreuz war dafür ein eindeutiger Beweis. Schon seit 1999 verfolgte der Hamburger Erfolgsproduzent Frank Peterson seine Vision von der harmonischen Verschmelzung von Popmusik und Choralen Gesang. Die vielfachen internationalen Charteinstiege sowie Gold- und Platinauszeichnungen gaben seinem Konzept Recht. Bekannt sind die Veröffentlichungen unter „Gregorian – Masters of Chant“ von denen es eine ganze Serie von Alben gibt.

Solche singenden Mönche und Nonnen moderner Popsongs mit frühmittelalterlichem Choralgesang gemischt stellte also die Feuerwehrgruppe dar. Eine gute Gelegenheit auf jeden Fall, um einen ohrenbetäubenden Krach aus der starken Stereoanlage zu machen. Auf dem Frontschild des Zugtractors wurde zusätzlich ein ebenfalls immer aktuelles Thema angesprochen. Neben FF Raab, der Kennung der Gruppe, stand da zu lesen: „CD kaufen ist nicht teuer, Rock Musik statt Kirchensteuer“. Und dahinter war auf dem schon bewährten moserischen Traktoranhänger eine ganze Kirche, oder sagen wir lieber eine Kapelle mit Türmchen und Glocke aufgebaut worden. Liebevoll hergestellt in den vorangegangenen Arbeitswochen.





Lotsengruppe: Helmut Lang, Roman Bichl, Peter Ratzenberger, Alfred Schmidleithner, Johannes Radlmair, Andreas Hochhäusl, Eduard Bruckner, Christopher Weberbauer, Richard Hager, Karin Hochhäusl, Herbert Winkler, Philipp Lehner, Friedrich Handschuhmacher, Günther Baumberger, Alexander Hager, Engelbert Mühlböck, Anton Schwarz, Rudolf Hager, Werner Lang, Josef Reischl, Daniel Oberauer, Thomas Mayr, Otto Mayr, Leopold Grömer, Markus Manaberger; gesamt 25 Mann

Faschingsgruppe: (die Patres) Andreas Handschuhmacher, Thomas Lang, Robert Antoniuk, Franz Mayr, Günter Moser, Peter Mayr, Martin Schlosser, Christian Putscher, Andreas Eberlberger, Horst Moritz, Christoph Witzeneder, Alfred Gaderbauer; (die Nonnen) Melanie Holatko, Julia Strasser, Martina Lindpointner, Claudia Klafböck, Elke Lengfellner, Alexandra Molinelli, Magdalena Peham, Magdalena Rohrmoser und Martin Radlmair; gesamt 21 Mitwirkende



Aber auch alles sonstige „kirchliche Zubehör“ war vorhanden, wie Weihrauchkessel mit echtem Weihrauch und Klobürsten als Sprinkler, Klingelbeutel in denen sich Zuckerl für die Kinder befanden und natürlich auch Gebetsbücher mit scharfem Inhalt, nämlich kleinen, schnapshältigen Flachmännern. Von den Patres wurden eifrig Gitarren gewürgt und geschwenkt, die sonnenbebrillten Nonnen beschränkten sich mehr auf das Ausstreuen der Zuckerl aus den spitzbogigen Fenstern des kleinen, lieblich gestalteten Kirchleins. Und von den Süßigkeiten war jede Menge vorhanden, aber auch ein großer Vorrat an Getränkedosen für die hitzigen Akteure. Zu den Männern



muss noch gesagt werden, dass sie Patres wirklich zum verwechseln ähnlich sahen, in ihren braunen Kutten, mit großen, umgehängten Holzkreuzen und mit den Tonsuren auf dem Kopf, von denen einige sogar echt ausgeschoren waren. Die Frauen trugen graue Nonnenkleidung mit schwarzen Kopftüchern. Geschminkt hatte die Gruppe Franziska Schwaiger, die Fahnenpatin der Feuerwehr und bewährte Friseurmeisterin. Auf jeden Fall bewiesen sie Alle, dass man auch als „geistliches Ordensmitglied“ riesigen Spaß bei dem Faschingsumzug haben konnte. Es war wieder eine schöne Nummer und ein gelungener Beitrag unter den 53 ebenfalls tollen Gruppen.

Bilderbogen vom Umzug

